



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Albrecht & Meister AG

Aktie 100 RM, Nr. 1337
Berlin, November 1929 EF
Auflage 1.400 (R 6). Gründung 1904 zur Fabrikation von Luxuspapieren aller Art. Anfang 1905 Erwerb der Luxuspapierfabrik von F. Priester & Eyck AG. Die Ges. erwarb 1907 ein Terrain in Reinickendorf-Ost, auf welchem ein Fabrikgebäude zwecks Aufnahme des Gesamtbetriebes errichtet wurde. 1909 wurde die Aristophot AG in Taucha angekauft. Nach Aufgabe des Grundstückes in Reinickendorf-Ost erfolgte im Juli 1927 die Übersiedlung in das neu erworbene Grundstück Berlin N 65, Neue Hochst. 32/34. Großaktionär (1943): Berlin-Neuroder Kunstanstalten. 1948 nach München verlagert, ab 1970 GmbH. Lochentwert.



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Alfred Gutmann AG für Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 312 EF/VF
Hamburg, Mai 1931
Auflage 354 (R 6). Gründung 1898 unter Übernahme der 1885 gegründeten Firma Alfred Gutman, Altona-Ottensen. Erzeugnisse: Sandstrahlgebläse für alle Zweige der Industrie, Formmaschinen, Kupolöfen, Misch- und Mahlmühlen, Begichtungsanlagen, Aufzüge, Hebezeuge, Schmelzöfen, Zerkleinerungsmaschinen, Wasserfilter. Ab 1998 mehrfacher Besitzerwechsel, zuletzt, 2004 an die Wheelabrator mit Sitz in Köln. Die letzten Produktionsstandorte der vormaligen Alfred Gutmann Ges. für Maschinenbau GmbH wurden 2006 geschlossen. Lochentwert.



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft)

Anteil 1.000 RM, Nr. 52965
Berlin, Mai 1929 EF
Auflage 3.750. 1881 Gründung der Baufirma Friedrich Lenz. Ausführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten, insbesondere Ausbau des deutschen Eisenbahnnetzes, vor allem in Pommern und Mecklenburg. 1892 Umwandlung in Lenz & Co. GmbH. 1901 Gründung der AG für Verkehrswesen in Berlin als Finanzierungsgesellschaft der Firma Lenz & Co. GmbH, gleichzeitig Sitzverlegung von Stettin nach Berlin. Als 1904 große Tiefbauten, vorwiegend Eisenbahnbauten in den deutschen Kolonien in Afrika, begonnen wurden, gründete die AG für Verkehrswesen 1905 die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. Diese teilte sich mit der Lenz & Co. GmbH die Tätigkeit in den Kolonien. Von den insgesamt 4.348 km fertiggestellten afrikanischen Bahnen wurden allein 1.702 km von diesen beiden Gesellschaften erstellt. Mit dem Ende der Kolonialtätigkeit durch den 1. Weltkrieg verlagerten sich die Interessen wieder nach Deutschland. 1927 änderte die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau ihren Namen in Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft) und übernahm das Personal sowie den gesamten Bestand an Bauaufträgen der Lenz & Co. GmbH. 1947 Umwandlung in Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. AG. 1948 Sitzverlegung nach Hamburg. 1952 Umbenennung in Lenz-Bau AG. 1976 in Konkurs. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 195,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

Vorzugs-Aktien-Anteil 10 RM, Nr. 29976 EF+
Berlin, Januar 1925
(R 6). Gründung 1883 durch Emil Rathenau als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität“, 1887 Umfirmierung in AEG. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Edzard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrepp) die AEG 1996 auf. Lochentwert.



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Finanzierungsbank AG

Aktie 100 DM, Blankette
Frankfurt a.M., Dezember 1969 UNC
Gründung 1964 als Pfälzische Kundenkreditbank AG (zuvor eGmbH) in Ludwigshafen (Rhein). 1969 Übernahme der Bayerische Kundenkreditbank eGmbH in München und der Waren-Kredit-Genossenschaft für Handel und Handwerk eGmbH in Offenbach, zugleich Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Großaktionäre waren die Deutsche Genossenschaftskasse (später DG-Bank) und die Raiffeisen- und Volksbanken-Versicherung (später R + V). 1979 Sitzverlegung nach Offenbach und Übergang der Aktienmehrheit auf die BHF-Bank. 1983 ebenso wie die Badische Kundenkreditbank AG auf die Münchener Kredit-Bank AG verschmolzen. Mit Firmenlogos.



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silberscheideanstalt

Aktie 100 DM, Nr. 10033 EF
Pforzheim, Oktober 1964
Auflage 3.400 (R 6). Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Uni-core-Gruppe. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1698 EF+
Düsseldorf, Juni 1940
Auflage 1.354. Gründung 1904 als "Allgemeine Hochbau-GmbH", seit 1921 AG. 1933 Umbenennung in Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG, 1935 in

Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG, ab 1953 A.H.I.-BAU Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG. Am Ausbau der Häfen von Montevideo (Uruguay) und Rotterdam hatte die AHI schon vor Beginn des 1. Weltkrieges großen Anteil. Niederlassungen bestanden in Köln, Hamburg, Halle/Saale (1945 enteignet) und Den Haag, später auch in Berlin, Mannheim und Wien (1945 unter Sequester gestellt). 1951 wurde eine schwedische Lizenz für ein neuartiges Gleitschnellbauverfahren für Silos, Bunker, Fernsehtürme und Hochhäuser erworben. Niederlassungen gab es wegen der erfolgreichen Entwicklung nun in Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Köln, Mainz, Mannheim, München, Saarbrücken und Siegen. In Düsseldorf und Berlin börsennotiert. 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Strabag Bau-AG, die inzwischen über 90 % der Aktien besaß. Lochentwertet.



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

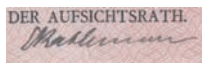
Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Ges.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9920

Berlin, 28.5.1896

VF

Auflage 2.500 (R 10). Der 1880 gegründeten „Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft“ gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft“ umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Ein dekoratives Stück mit einem kleinen



„Extra“: Neben den Original-Unterschriften der Vorstände ist auf dieser Aktie eine Besonderheit: die **Original-Unterschrift von Emil Rathenau** als Aufsichtsratsrat. Emil Rathenau (1838-1915) ist der Begründer der Elektrischen Großindustrie in Deutschland. Als Sohn eines wohlhabenden Rentiers folgte er nach Absolvierung des Gymnasiums seinen Neigungen für das technische Fach, lernte vier Jahre lang praktisch den Maschinenbau bei seinem Onkel auf der Wilhelmshütte bei Sprottau und studierte seit 1859 auf dem Polytechnikum in Hannover und der Technischen Hochschule in Zürich. Zu Beginn der 1860er Jahre arbeitete er als leitender Ingenieur bei A. Borsig, der damals größten deutschen Maschinenfabrik. Es folgte ein Studienaufenthalt in England, wo Rathenau eine in Deutschland noch nie gebaute 1.000-PS-Expansions-Dampfmaschine konstruierte. 1876 ging Rathenau nach Amerika und lernte auf der Weltausstellung in Philadelphia die epo-

chemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben, und so gründete Emil Rathenau 1883 mit 5 Mio. Mark Kapital die „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität“, die seit 1887 den Namen „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“ (AEG) führt. Sie stellte von der Dynamomaschine bis zur Glühbirne jedes elektrotechnische Produkt her und beschäftigte bei Rathenau's Tod im Jahr 1915 54.000 Arbeiter. Um seinen Produkten über die Elektrifizierung von Bahnen weiteren Absatz zu sichern, erwarb Emil Rathenau 1890 die Aktien der „Deutsche Lokal- und Straßenbahn AG“, die dann wie oben umfirmierte und ihren Sitz nach Berlin verlegte. Die **Original-Unterschrift von Emil Rathenau** auf der Aktie der Ges. im Jahr der Übernahme ist eine **Sensation**: er ist der bedeutendste deutsche Industrielle, dessen Unterschrift bislang auf einem Wertpapier aufgetaucht ist. Lochentwertet.



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1897

Stuttgart, 1.4.1938

EF/VF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Rohrleitung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 809

Düsseldorf, Juli 1942

EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1911 als Oberbiller Maschinenfabrik AG, 1916 umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten aller Art, insbesondere Herstellung von Rohrleitungsanlagen. Großaktionär: Generalkonsul Peter Herweg, Düsseldorf (1943: 100%). 1970 Umwandlung in Allgemeine Rohrleitung GmbH. Lochentwertet.

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Allgemeine Speditions-Gesellschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2181

Duisburg, 12.4.1919

EF

Auflage 1.000. Gründung 1910 unter Übernahme der Firma Aug. Heuser GmbH, Duisburg. Schiffahrt sowie Spedition und Lagereibetrieb. Gehörte zur Bayerischen Rheinschiffahrtsgesellschaft (Rhenania-Konzern). Heute gehört Rhenania zur Wicatton Gruppe. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 325,00 EUR

Altkatholisches Pfarrhaus

Antheil-Schein 30 Mark, Muster

Portwangen (Schwarzwald), 1.1.1898

EF

(R 11). Ausgegeben zum Bau eines Pfarrhauses. Es sollte eine Hypothek über 6.900 M aufgenommen werden und 170 Anteilscheine à 30 M ausgegeben werden. Rückseitig die Bestimmungen der Anteilscheine, sowie die Bilanz. Druckmuster von der Zwickauer Druckerei Förster & Borries. Perforationsentwertet.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Altmärkischer Heimstättenverein e.V.

4 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 129

Stendal, September 1936

EF+

Auflage 160 (R 6). Für die Anleihe über 80.000 RM wurde eine Hypothek auf das Grundstück in Arendsee, Holzung, die Sandberge und Hofraum am See (Stahlhelmheim) aufgenommen. Der Stahlhelm war ein paramilitärisch organisierter Wehrverband im Deutschen Reich, der kurz nach Ende des I. WK von dem Reserveoffizier Franz Seldte in Magdeburg gegründet worden war. Der Stahlhelm galt als bewaffneter Arm der DNVP. Er verstand sich als Personalreserve der Reichswehr, die durch den Versailler Vertrag auf 100.000 Mann beschränkt war. 1934 erfolgte die "freiwillige Gleichschaltung", der Stahlhelm wurde in die Sturmabteilungen (SA) als so genannte SA Reserve I eingegliedert. Das Stahlhelmheim wurde bis 1945 von der SA genutzt. Nach Ende des II. WK übernahm der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB) das Objekt und betrieb es als Erholungsheim. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, darüber Adler mit Hakenkreuz. Lochentwertet.

Nr. 137 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Angerer, Koch & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1403

Wülfrath (Rhld.), 15.2.1921

EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gründung 1921 nach Zusammenschluss der Firmen C. J. Angerer, Wülfrath und Otto Koch & Co., Berlin, eingetragen in Mettmann. Herstellung u. Vertrieb von Leder, Lederwaren u. Gamaschen. 1930 Stilllegung der Fabrik in Wülfrath und Sitzverlegung nach Berlin. 1932 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet.

Nr. 138 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 72

Dessau, 6.6.1912

EF

Gründeraktie, Auflage 1000 (R 9). Die AG übernahm die Motorenwerke Dessau GmbH (MWD). An diesem Standort hatte der Automobilbau eine bemerkenswerte Tradition: Einer der führenden Automobil-Pioniere in Deutschland, Friedrich Lutzmann, baute hier 1893 sein erstes Auto und begann 1896 die Serienproduktion. 1898 kauften die Opel-Brüder Carl, Wilhelm, Heinrich, Fritz und Ludwig Opel Lutzmanns' Rechte sowie die maschinellen Anlagen und verlagerten die Produktion in ihre Fahrradfabrik in Rüsselsheim. Deshalb gilt das Dessauer Werk mit Recht als die Keimzelle der heutigen Opel-Werke. Ab 1911 wurde dann von MWD die Tradition wieder aufgenommen. Unter dem Namen „Der Dessauer“ wurde ein 2100-ccm-4-Zylinder-Modell mit 18, später 22 und 24 PS entwickelt. Ermutigt durch große Anfangserfolge wurde die Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG gegründet. Sie baute ein für die damalige Zeit riesiges neues Automobilwerk. Die dort produzierten großen Stückzahlen fanden aber nicht genug Absatz. Mitte 1913 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten bald darauf zum Konkurs. Die Anlagen wurden schließlich von dem Aachener Professor Hugo Junkers übernommen, der das Werksareal 1917 in die späteren Junkers-Flugzeugwerke einbrachte. Sehr dekorative Umrandung aus Eichenlaub und Lorbeer. Mit komplettem Kuponbogen. Einer der ältesten deutschen Automobilwerte! Ein bedeutendes Papier!

Nr. 139 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8147

Frose in Anhalt, 3.4.1906

VF

Auflage 1.000 (R 7). 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu



Nr. 138

Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. 1950 verlagert nach Berlin (West), 1983 umgewandelt in AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, Berlin (West), heute mit Geschäftssitz in Düsseldorf. Lochentwertet.

Nr. 140

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Anker-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2090

Bielefeld, Mai 1938

EF

Auflage 2.160. Gründung 1876 als „Bielefelder Nähmaschinenfabrik Carl Schmidt“, AG seit 1895. Ab 1894 Produktion von Fahrrädern, ab 1900 Registriertkassen (später der bestimmende Geschäftszweig). 1976 Konkurs. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 140



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Anker-Werke AG

Aktie 50 DM, Nr. 50171
 Bielefeld, August 1968 EF+
 Auflage 6.000 (R 6). Firmensignet. Mit Kuponbo-
 gen.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Annaburger Steingutfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 994
 Annaburg, Januar 1939 EF
 Auflage 258. Gründung 1895, das Werk im Kreis
 Torgau stellte Steingutgeschirr, Kunsttöpfereien
 und Plastiken her. Börsennotiz Berlin. Prägiesel
 lochentwertet.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ANNAWERK Schamotte- und Ton- warenfabrik AG vormals J. R. Geith

Aktie 1.000 RM, Nr. 430
 Oeslau bei Coburg, Juni 1935 EF+
 Auflage 1.000. Gründung 1899 unter Übernahme
 der seit 1857 bestehenden Firma J.R. Geith. Her-
 stellung von Schamotte, Porzellan und Steingut
 für sanitäre Spülwaren, Steinzeugtöpfe und -
 röhren, Dachziegel, Klinkern und Leichtbauplat-
 ten. Börsennotiz Leipzig, Berlin und Frankfurt.
 Großaktionär: Deutsche Steinzeug, Mannheim-
 Friedrichsfeld (heute Friatec). Nicht ohne Ironie
 ist eine Meldung im Jahr 1939: „Ein Teil der Fabrik
 für feuerfeste Erzeugnisse (ausgerechnet) durch
 Brandunglück vernichtet.“ Lochentwertet.



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Arendsdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3688
 Zienzig, nicht datiert (von 1922) EF
 (R 7). Gründung 1921, bis 11.4.1921 lautete die
 Firma Plastische Kunst AG mit Sitz in Berlin. Pach-
 tung und Herstellung von Braunkohlenfeldern, deren Abbau und
 Herstellung von Briketts. 1922 Fusion mit den
 Arendsdorfer Braunkohlenwerke u. Brikettfabrik
 AG, Zienzig zur Vereinigte Neumärkische Koh-
 lenwerke AG. Bereits 1924 in Konkurs. Lochent-
 wertet.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Arienheller Sprudel- und Kohlen- säure-AG

Aktie 300 RM, Nr. 2488
 Arienheller-Rheinbrohl, 1.7.1926 EF
 Auflage 2.250. Verwertung der Kohlsäure- und
 Mineralwasserquelle „Dreikönigsquelle“, ferner
 Fabrikation von Maschinen und Apparaten für
 Herstellung und Transport von Kohlsäure. Letz-
 ter Großaktionär war die Kali-Chemie AG. Loch-
 entwertet.

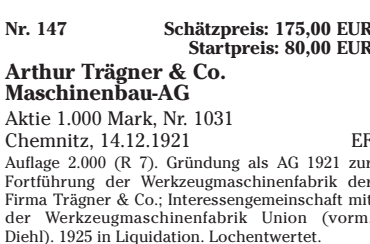


Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Arterner Elektrizitätswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 580
 Artern, 1.12.1922 EF+
 Auflage 600. Gründung 1893. Betrieb einer elektri-
 schen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsan-
 lage. 1941 umbenannt in Städtische Elektrizitäts-
 werke Artern AG. Großaktionär: Stadt Artern.
 Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Loch-
 entwertet.



Nr. 147 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Arthur Trägner & Co. Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1031
 Chemnitz, 14.12.1921 EF
 Auflage 2.000 (R 7). Gründung als AG 1921 zur
 Fortführung der Werkzeugmaschinenfabrik der
 Firma Trägner & Co.; Interessengemeinschaft mit
 der Werkzeugmaschinenfabrik Union (vorm.
 Diehl). 1925 in Liquidation. Lochentwertet.



Nr. 147



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 84,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

artware Grafik und Kunsthandel AG

Sammelaktie 10 x 5 DM, Nr. 210068
 München, November 1998 EF+
 Dieses zarte Pflänzlein (gegründet 1997) der
 damals noch sehr erfolgreichen AHAG Wertpa-
 pierhandelsbank schaffte es noch durch die Tore
 der Wertpapierdruckerei Schleicher & Schuell
 nach draußen. Im Focus der Aktivitäten stand das
 „Konzept Kunst in Unternehmen“, das die Nach-
 frage nach hochwertiger zeitgenössischer Kunst
 für die Ausstattung der Büro- und Besprechungs-
 räumlichkeiten bedienen sollte. Die HV für das
 Geschäftsjahr 2000 wurde in 2002 noch abgehal-
 ten, das Unternehmen wurde inzwischen nach
 einer Insolvenz abgewickelt und aufgelöst. Mit kpl.
 Kuponbogen.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Asea Brown Boveri AG

Aktie 1.000 DM, Blankette
 Mannheim, Januar 1997 EF+
 Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das
 breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe
 der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdich-
 ter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch-
 und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische
 Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebbahnen),
 Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberlei-

tungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Bis heute an sechs deutschen Börsen notiert.



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Auerwald & Sauerbrunn AG

Aktie 100 RM, Nr. 253

Lössnitz (Erzgeb.), 17.12.1934 EF+
(R 7). Gegründet 1921 zum Betrieb einer Schuhfabrik. 1930 wurde die Schuhfabrikation aufgegeben und die AG als Grundstücksgesellschaft weitergeführt. Lochentwertet.



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1030

Augsburg, 30.8.1921 EF/VF
Auflage 1.100 (R 7). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwoll-großhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schafflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Übergroßes Format. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 152 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

August Enders AG

Aktie 200 RM, Nr. 3642

Oberrahmede i.W., 1.3.1933 EF
Auflage 604. Gegründet bereits 1883 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Firmenzweck war die umformende Verarbeitung von Eisen, Metall und anderen Werkstoffen. 2004 Verschmelzung

mit der Colmann & Co GmbH in Werdohl zur Enders Colmann AG. Unter der Marke "Enders" werden heute Terrassenheizstrahler, Grikgeräte, Campingkocher und Alu-Boxen produziert. Lochentwertet.



Nr. 152



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

August Hübsch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 664

Chemnitz, 18.7.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3000. Gründung 1857, als AG ab 1921. Herstellung und Vertrieb von Möbelstoffen und anderen Erzeugnissen der Textilindustrie. Die Aktien waren in Familienbesitz. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung. Lochentwertet.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

B.U.S. Berzelius Umwelt-Service AG

Sammel-VZ-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 1620

Frankfurt a.M., Januar 1990 EF+
Gründung 1987 als GmbH, seit 1989 AG. Entsorgung und Aufarbeitung von industriellen Reststoffen (Stahlwerkstäuben, Aluminiumschrotten, Aluminium-Salzsäuren). Über die Berzelius Metallhütten-GmbH eine Enkeltochter der Metall-

gesellschaft. 1988 Sitzverlegung von Duisburg nach Frankfurt a.M. und 1996 wieder zurück. Nach dem Zusammenbruch der Metallgesellschaft und einem kurzen Interregnum der Müllunternehmer-Brüder Löbbert (Euro Waste Management) ging die Aktienmehrheit schließlich an die NORDAG. Mit Faksimile-Unterschrift des umstrittenen ehemaligen Metallgesellschaft-Chefs Schimmelbusch. Prägesiegel als ungültig abgestempelt.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bad Lausick Stahl- und Moorbad AG

Aktie Ser. II 100 RM, Nr. 1645

Bad Lausick, 8.12.1927 EF

Auflage 2.200 (R 6). Gegr. 1881 unter der Firma Hermannsbad AG. Betrieb des Hermannsbades zu Lausick (Stahl- und Moorbad) sowie Bergwerksbetrieb (Grube Gottessegen). Bis 1927 lautete der Name: Hermannsbad und Grube Gottessegen, bis 1938: Bad Lausick Stahl- und Moorbad, ab 1938 wieder Hermannsbad AG. Nach 1945 entstand aus Hermannsbad ein Herz-Kreislaufsanatorium. 1995 wurde ein neues Kurhaus eingeweiht. Umrundung im Jugendstil. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. B 244

Stuttgart, November 1977 UNC

(R 8). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpakets auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergischen Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinkaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Lochentwertet.



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badenwerk AG

Sammelaktie 2000 x 50, Nr. 1230001-2000 Karlsruhe, November 1973 EF+ (R 8). Gründung 1921 unter Übernahme des Murgwerks (Forbach) vom Land Baden. 1926 Aufnahme des Verbundbetriebes mit der Schweiz im Süden und dem RWE im Norden. 1963 Beginn der Zusammenarbeit mit der Electricité de France (die zuletzt in eine EDF-Beteiligung am Badenwerk mündete). 1987 Fusion mit der EVS in Stuttgart zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Prägesiegel lochentwertet. Der höchste Nennwert der 1973er Emission.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 884

Durlach, Februar 1907

EF/VF

Auflage 450. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgießereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Großformatiges Papier. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 159



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Balcke-Dürr AG

Aktie 50 DM, Probedruck, nullgeziffert Ratingen, Februar 1973 EF+ (R 10). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleitungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts.



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bamag-Meguinn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7366

Berlin, April 1943

EF+

Auflage 1.070. Gründung 1924 durch Fusion der 1872 gegründeten Berlin-Anhaltische Maschinenbau-AG und der 1901 als „Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. AG“ gegründeten Meguin AG, Butzbach (Hessen). Maschinenfabrik, Gießerei und Werkstätte für Eisenkonstruktion und Apparatebau. Gebaut wurden Anlagen und Apparate für Gaswerke, Kokereien, Schwelereien und Hydrierwerke. 1957 auf Pintsch-Bamag AG, Berlin übergegangen. 1970 aufgespalten in Pintsch-Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Dinslaken und Davy Bamag GmbH, Butzbach. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 161

Nr. 161

Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie Reihe D 1.000 RM, Nr. 183

Leipzig, März 1927

VF+

Auflage 200. Gründung 1902 als „Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH“, 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Bank und Geldinstitut vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Verkehr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 114

Chemnitz, 3.5.1943

EF+

Auflage 200 (R 6). 1883 als Chemnitzer Viehmarktsbank eGmbH gegründet, AG seit 1917. Bankgeschäfte insbesondere zur Förderung des Mittelstands. Börsennotiz Leipzig. 1963 Abwicklung von Westvermögen durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin (West). Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bankverein Artern, Spröngerts, Böhner & Co. KGaA

Aktie 1.000 RM, Nr. 240

Artern, 31.5.1925

EF

Gründung 1862 als Arterner Darlehns-Verein, ab 1895 Bankverein Artern, Spröngerts, Böhner & Co. KGaA. Abteilungen in Rossleben a.U., Rossa a.Harz, Nebra a.Unstrut, Allstedt i.Thür. und Sangerhausen. 1940 wurde die bisherige KGaA in eine reine AG umgewandelt. 1950-1986 treuhändische Verwaltung und Abwicklung des Westvermögens in Mülheim a.d.R. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 164

Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 266

Wuppertal-Barmen, September 1950

EF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1872. Zweck der Gesellschaft war die Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen für Arbeiter, der An- und

Verkauf von Grundeigentum, die Gewinnung, der Kauf- und Verkauf von Baumaterialien aller Art, das Bauen in eigener Regie und der Kauf oder die Vermietung von Häusern. Schon an der Schwelle zum 20. Jh. besaß die AG fast 200 Wohnhäuser, weitere 300 Baustellen zeugten von boomender Aktivität. 1977 Umfirmierung in Barmer Wohnungsbaugesellschaft AG. Die immer noch bestehende AG besitzt heute über 1.400 Wohnungen.



Nr. 164



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

BASF AG

Sammelaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 31136001-8000

Ludwigshafen am Rhein, Juli 1984 EF+ Die BASF geht auf die „Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ des Unternehmers Friedrich Engelhorn zurück. Er suchte auch den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkoken anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb, Farbstoffe auf Anilinbasis für die Textilindustrie herzustellen. 1865 entstand auf dieser Grundlage die „Badische Anilin- und Soda-Fabrik“ als AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur I.G. Farbenindustrie die aufnehmende Gesellschaft. 1952 bei der I.G. Farben-Zerschlagung durch die Alliierten nahm sie ihren ursprünglichen Namen wieder an. Anstatt der sperrigen Firmenbezeichnung noch aus der Gründerzeit wurde das schon lange gebräuchliche Kürzel BASF 1976 dann auch der offizielle Firmenname. Heute einer der 30 DAX-Werte und einer der größten Chemiekonzerne der Welt. Ganzflächige Guillochen-Gestaltung mit Darstellung eines großen Moleküls. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 166

Nr. 166

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Bast AG

Aktie 100 RM, Nr. 3909

Nürnberg, Januar 1942

EF Auflage 1.000. Gründung 1855, AG seit 1896 als „Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast“ mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur „Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefenfabrik AG“, seit 1922 dann kurz „Bast AG“. 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als „nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ausgezeichnet. Bis 1941 in Berlin, dann in München börsennotiert. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die „Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH“ umgewandelt. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 167

Nr. 167

Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Bau- und An siedlungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 78

Frankfurt a. M., 1.1.1913

EF/VF Gründeraktie, Auflage 375 (R 6). Gründung 1912 zur Beschaffung von Kleinwohnungen in Frankfurt a.M. und Umgebung. Lochentwertet.



Nr. 168

Nr. 168

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Bau-Kredit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 290

Berlin, April 1929

EF Auflage 500 (R 6). Gründung 1928 zwecks Gewährung von Baukrediten. Sitz: Unter den Linden 16. Großaktionäre waren die Deutsche Bau- und Boden-Bank AG, das Bankhaus Hardy & Co. (beide Berlin) sowie das Bankhaus Eichhorn & Co. in Breslau. 1983 nach Abwicklung erloschen. Lochentwertet.



Nr. 169

Nr. 169

Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Bauernland „Goldene Aue“ AG

Sammelaktie 100 x 50 DM, Muster

Urbach, September 1997

UNC Nullgezeichnetes Muster (R 9). Gründung 1991 als Holding für fünf Agrarproduktions- und -handels-gesellschaften im Raum Nordhausen (Görsbach, Windehausen und Urbach). Außerdem an der Helwi Bau GmbH & Co. KG in Ilfeld (Südharz) beteiligt. Aktionäre sind fünf Privatpersonen. Farbige Vignette mit ahrenumkränzter Sonne, Getreideähren im Unterdruck.



Nr. 170

Nr. 170

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Baufinanzierung AG

Aktie 100 RM, Nr. 197

Berlin, März 1927

EF+ Auflage 100 (R 6). Gründung 1925. Umfirmierung 1935 in Fehrbelliner Platz Grundstücks AG. Der Gesellschaft gehörten zuletzt 21 Wohnhäuser mit 391 Wohnungen, 4 Läden und 19 Garagen. Lochentwertet. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Neu!

SUPPES 2010/11

Deutschland nach 1945 (49,- €)



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4 % Na.-Teilschuldv. 100 RM, Nr. 1703

Leipzig, 2.1.1945

EF

Auflage 1.000 (R 7). Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Baugenossenschaft Mittelstand eGmbH

Namens-Teilschuldv. 100 RM, Nr. 100

Olbernhau, 31.12.1931

EF+

Für die Forderung aus diesem Schuldschein haftete die auf dem Grundstück der Genossenschaft Olbernhau, Brückenstr. 10 eingetragene Eigentümergrundschuld von Goldmark 14.000. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang und Erklärungen.

Kataloggebühr 10,00 EUR



Nr. 173



Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baumaterialien-Handelsgesellschaft

Aktie Lit. A 100 DM, Nr. 11796

Bayreuth, Oktober 1985

EF

Auflage 1.060. Gründung 1921. Neben der Baustoffgroßhandlung wurde 1926 das Dampfziegelwerk Mistelgau angekauft (1973 umfassend modernisiert). Heute wird auf dem Firmengelände Gravenreutherstr. 19/21 außerdem ein Heimwerkermarkt betrieben. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Schmidt-Bank in Hof, ab 1990 dann die Fa. Danhauser, Nabburg. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg

Aktie 1.000 RM, Nr. 3513

Erlangen, April 1927

EF+

Auflage 5.000. Gründung 1880 als „Spinnerei und Weberei Erlangen“. Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der „Oberfränkisches Textilwerk AG“ und der „Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG“ zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Lochentwertet.



Nr. 175

Nr. 175

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3768

Erlangen, Juni 1918

Auflage 1.400. Feine Umrandung im Historismusstil. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2989

Epe i. Westfalen, 1.5.1914

EF/VF

Auflage 500. Gründung 1897 unter der Firma Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, noch heute als Germania-Epe AG börsennotiert (ab 1993 Vermögensverwaltung). Hochdekorativ ornamental verziertes Papier. Lochentwertet.



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baumwollspinnerei Lengenfeld i. V.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2328

Lengenfeld i.V., 22.9.1921

EF

Auflage 1.000. Gründung 1906. Betrieb einer Baumwoll- und Zellwoll-Spinnerei und Zwirnerei. 1942 Stilllegung der Spinnerei und Umstellung der Produktion auf andere Erzeugnisse. U.a. an der Sächs. Zellwolle AG in Plauen beteiligt. Inhaberwertpapiere seit 1994 kraftlos. Doppelblatt, lochentwertet.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen
auch per e-Mail: gutowski@gmx.com



Nr. 178

Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Bausch AG

Aktie 10 x 50 DM, Blankette
Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Nov. 1889 EF+
Ursprung des Unternehmens ist die 1872 gegründete Feinpapierfabrik Felix Schoeller und Bausch in Neukaliss (Mecklenburg). 1950 Sitzverlegung nach Berlin-West. 1970 Gründung der Donau Dekor Druck GmbH und Errichtung eines zweiten Standortes in Buttenwiesen-Pfaffenhofen bei Augsburg. 1983 Auflösung des Werkes Berlin. 1989 Umwandlung in eine AG und Gang an die Börse. 1999 mit der Robert Linnemann GmbH & Co. zur heutigen Bausch + Linnemann AG verschmolzen. Herstellung von Oberflächenbeschichtungen (Folien und Kantenstreifen) und Dekordrucken hauptsächlich für die Möbelindustrie. Mit Kuponbogen. Lochentwertet. Äußerst selten, nur zwei Stücke bekannt.



Nr. 179

Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Bautzner Industriewerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1656
Bautzen, 20.5.1914 EF
Gründeraktie, Auflage 750. Gründung 1896, seit 1914 AG. 1924/38 Umfirmierung in „Johne-Werk Grafische Maschinen-AG“. Herstellung von Schnellschneidemaschinen für Papier, Holz, Gummi, Metallfolien sowie Dreischneider für Bücher und Broschüren. Nach 1945 wurde das Werk enteignet, die AG verlegte ihren Sitz nach Oberaltling/Seefeld am Pilsensee (Obb.) und wurde dort abgewickelt. Lochentwertet. Großformatiges Papier, original signiert.



Nr. 180

Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Bayerische Elektrizitäts-Werke

Aktie 100 RM, Nr. 256
München, November 1941 EF+
Auflage 1.510. Gründung 1898. Die Gesellschaft übernahm die der AG für Elektrizitäts-Anlagen in Köln erteilten Konzessionen und die bereits errichteten Anlagen für die Versorgung mit elektrischer Energie in einem Teil des Bezirksverbandes Schwaben und Neuburg. 1899 wurde die Konzession zur Versorgung der Stadt Neu-Ulm (Donau) erworben und ein Kraftwerk an der Iller errichtet. 1902 übernahm die Gesellschaft das Vermögen der Bayerischen Elektrizitäts-Gesellschaft Helios. Die Städte Freising, Tauberbischofsheim, Ochsenfurt wurden versorgt. Außerdem Grundbesitz in Landshut, wo zeitweilig das Zentralbüro war. Lochentwertet.



Nr. 181

Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 70,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktie 100 DM, Muster EF
München, Oktober 1954
(R 10). Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die „Bayerische Versicherungs-bank AG“ ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerischen Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Abheftlochung am oberen Rand.



Nr. 182

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Stickstoff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6748
München, Januar 1914 EF+
Auflage 1.400. Gründung 1908. Angegliedert wurde 1933 die Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG und 1941 die Braunschweigische Harzalkalwerke GmbH. 1978 Umfirmierung in SKW Trostberg AG mit der VIAG als Großaktionär. Nach der Fusion der SKW Trostberg AG mit der Degussa-Hüls im Februar 2001 ist Trostberg heute ein bedeutender Forschungs- und Produktionsstandort im Degussa-Konzern. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 183

Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Bebitz Mitteldesche Flanschenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 505
Lendendorf (Saalkreis), 1.9.1942 EF+
Auflage 330. Gründung 1911, Sitz bis 1918 in Unterpeissen. Haupterzeugnisse: Flanschen, Gesenkschmiedestücke, Stanz-, Preß- und Zieh-teile. Die Firma wurde nach dem Krieg nicht ver-lagert, 1946 enteignet und als Industrierwerke Sachsen-Anhalt, Flanschenfabrik weitergeführt. 1992 als Flanschenwerk Bebitz GmbH privatisiert, 2002 Insolvenz (INSO Flanschenwerk Bebitz GmbH), 2004 Neugründung als Flanschenwerk Bebitz GmbH. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 184

Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 175
Hersfeld, März 1927 EF
Auflage 500. Die Gesellschaft ging aus der 1874 gegründeten Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ab-leben des Begründers in dessen Privatbesitz be-fand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungs-anlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieö-fen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfab-

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehle ich Ihnen, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Startpreis zu bemessen!

brik Imperial in Meissen, die Imperial-Förster-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Lufttechnik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Lochentwertet.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Benrather AG für gemeinnützige Bauten

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 435

Benrath, 1.12.1938

EF

Auflage 300. Gegründet 1895 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Die AG baute bis zum 2. Weltkrieg 110 Wohnhäuser mit 226 Wohnungen, danach stieg der Bestand weiter auf 185 Wohnhäuser mit 633 Wohnungen. Aktionäre waren die Demag AG, Duisburg (60 %) und die Capito & Klein AG, Düsseldorf-Benrath (40 %). 1972 Umwandlung in eine GmbH, Gesellschafter waren nun zu 2/3 die Demag AG und zu 1/3 die Fried. Krupp Hüttenwerke AG. Lochentwertet.



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Bensberg Lead Mining & Smelting Co. (Germany)

Share 20 x 10 £, Nr. 275

Bensberg, 15.6.1873

VF

(R 12). Mit englischem Kapital wurde 1873 dieses Bergbauges. im Bensberger Erzrevier bei Köln gegründet. Abgebaut und verhüttet wurden Zink und Bleierze. Die Grube "Castor" war 1872/73 das größte Bleierzbergwerk des Bensberger Reviers. "Lüderitz", die bedeutendste Grube des Bensberger Erzreviers wurde erst 1978 geschlossen. Originalsignaturen. Bisher unbekannt, als Einzelstück aufgetaucht.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst
möglichen Preis, auch wenn Sie
schriftlich höher geboten haben!



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berberich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 861

Säckingen a. Rh., 28.11.1929

EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1929. Baumwollweberei und -Druckerei. Die AG ist durch Zusammenschluß der bisher selbständigen Unternehmen Berberich & Co. oHG (gegr. 1857) und der J. Berberich Söhne (gegr. 1888) in Säckingen entstanden. Lochentwertet.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 122572

Berlin, Mai 1922

VF+

Auflage 65.000 (R 10). Gründung 1893/97 als Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG in Berlin. 1900 fusionsbedingte Umfirmierung wie oben. Beteiligungen u.a. auch an der Osram GmbH. Neben der Draht- und Kabelfabrikation sowie Metallverarbeitung wurden von 1907 bis 1922 auch Automobile (Marke Bergmann) produziert, danach nur noch Elektrofahrzeuge. Noch heute bestehendes Unternehmen, 1988 von Siemens an Gebr. Röchling verkauft (und dann mit DeTeWe zusammengelegt). Bei Ausgabe dieser Aktie beschäftigte Bergmann noch über 11.000 Mitarbeiter! 1934/38 erfolgte ein vollständiger Aktienneudruck, die dabei versehentlich nicht umgetauschten alten Aktien sind deshalb echte Raritäten.



Nr. 189

Nr. 189

Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 10861

Gelsenkirchen-Rothhausen, April 1925

EF

Auflage 30.000. Ursprung ist die 1847 gegründete „Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke“. 1925 gründete Dahlbusch die „Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG“ (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Eine der bekanntesten Gesellschaften des Reviers und die einzige, die heute noch börsennotiert ist. Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. Vorderseite in deutsch, verso in französisch. Lochentwertet.



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1207

Berlin, 21.4.1906

VF

Auflage 1.756. Gründung 1888 im schlesischen Neurode als „Neuroder Kunstanstalten AG vorm. Treutler, Conrad & Taube“. 1900 Übernahme der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt. Betriebe in Berlin, Brandenburg (Havel), Braunau (Böhmen) und Neurode in Schlesien. Herstellung von Reliefs, Emulsion für Fotopapiere und von Offsetzerzeugnissen. 1947/48 Sitzverlegung nach München, die Werke in Schlesien und der ehemaligen Ostzone wurden enteignet. Börsennotiz Berlin. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner AG für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation

Aktie 1.200 Mark, Nr. 9066 (4647)

Charlottenburg, Januar 1923

EF

Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1871 unter Übernahme der Eisengießerei „J. C. Freund & Co.“. Durch den Gründerkrach wurde die Gesellschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen: 1881 wurden zwei alte Aktien zu 600 M in eine neue Aktie zu 300 M zusammengelegt. Hergestellt wurden Dampfma-